



St.-Petri-Kirche „Verlässlich Geöffnet“ Bericht auf Seite 5

Foto: Frauke Kaboth

INHALT

- S. 2 Glauben heute
- S. 3 Zum Schiller-Jahr 2005
- S. 5 Sommerkonzerte in der St.-Petri-Kirche
- S. 12 Ev. Jugend

Was mich bewegt ...

Alles Lüge?

Wem kann man heutzutage eigentlich noch glauben?

Gerade in Zeiten des Wahlkampfes – und wann haben wir in Deutschland eigentlich keinen Wahlkampf – stellt sich diese Frage mit Blick auf die Wahlprogramme und –versprechen der einzelnen Parteien in besonderer Weise: „Gilt das, was der oder die da heute versprechen auch morgen noch?“

Doch nicht nur in der Politik, sondern in vielen Bereichen des täglichen Lebens fällt es den Menschen schwer, zwischen Wahrheit und Unwahrheit zu unterscheiden. Zu viele Enthüllungen und Skandale ziehen sich fast schon wie ein roter Faden durch die Nachrichten.

Unsere Gesellschaft steckt meines Erachtens mittendrin in einer tiefen Glaubwürdigkeitskrise. Und das ist in meinen Augen nicht nur bedenklich, sondern überaus gefährlich; denn wenn ich dem anderen nicht mehr über den Weg traue, dann rüttelt dies an den wesentlichen Pfeilern unserer Gesellschaft.

Aus diesem Grund erscheint mir aber eines in der heutigen Zeit besonders wichtig zu sein: Transparenz. Das, was man denkt und meint, offen und ehrlich auszusprechen und auch unter Kritik zu seiner Meinung zu stehen.

Leider geschieht das viel zu selten. Vieles bleibt im Dunkeln, wird erst gar nicht thematisiert. Frei nach dem Motto: Was der andere nicht weiß...

Dabei bricht sich keiner einen Zacken aus der Krone, wenn er offen und ehrlich mit anderen umgeht. Ja, wir alle sollten es uns wieder mehr angewöhnen, offen und ehrlich das zu sagen, was wir meinen – und zwar denen gegenüber, um die es geht, und nicht hintenherum. Das mag nicht immer der bequemste Weg sein, aber sicher der Weg, der am Ende unsere Gesellschaft voranbringt.

Urs Muther

GLAUBEN HEUTE

Liebe Gemeinde,
Koffer packen – das wird für alle, die demnächst verreisen, eine unerlässliche Beschäftigung sein. Für manche ist es ganz leicht, sie sind häufiges Reisen gewohnt und wissen schnell und sicher, was mitzunehmen ist. Koffer packen – fast eine Nebenbeschäftigung.

Für andere ist es das Lästigste am ganzen Urlaub. Bei jedem Teil ist die Entscheidung erforderlich: Muss es mitgenommen werden oder nicht. Kleidung für kalte Tage und für warme Tage, bequeme Freizeitkleidung und etwas Festliches für das Lokal, Schuhe für jeden Zweck usw. – und alles für die ganze Familie. In Gedanken muss der Urlaub mit den Unwägbarkeiten durchdacht werden, denn es ist unangenehm, wenn das erforderliche Teil nicht dabei ist.

Koffer packen erfordert die Entscheidung: Was kann selbstverständlich zu Hause bleiben, worauf wird für die nächste Zeit – wenn auch schweren Herzens - bewusst verzichtet, was wird vorsorglich eingepackt, obwohl es vermutlich nicht gebraucht wird.

Mitnehmen, zurücklassen, das umfasst mehr als nur die Kleidung. Das vertraute Zuhause mit seinen alltäglichen Gewohnheiten, seinem alltäglichen Rhythmus wird für eine Zeitlang verlassen. Der Schlüssel muss noch abgegeben, die Haustiere müssen versorgt werden.

Wer sich auf den Weg macht, ist auf Gastfreundschaft angewiesen. Wer sein Zuhause verlässt, weiß, dass er eine andere Herberge braucht, ein Dach über dem Kopf, ein Bett. Ruhe finden, schlafen, sich fallen lassen in einem fremden Bett – man-

che haben in den ersten Tagen Schwierigkeiten damit, bis sie sich eingewöhnt haben. Kein Wunder, wenn man bedenkt, wieviel Vertrauen dazu nötig ist.

Auch das Essen ist fremd, das Besteck, das Geschirr. Natürlich ist für den Urlaub alles gut organisiert und fest gebucht. Die Reisebüros helfen dabei. Das Risiko einer spontanen Reise geht man lieber nicht ein, schon gar nicht als Familie.

So widersprüchlich es klingt, es gehört sicher beides zusammen: die Freude auf das Neue, Ungewohnte während des Urlaubs und dann wieder die Freude auf die Rückkehr ins Vertraute.

Nicht speziell vom Urlaub, wohl aber vom Reisen, vom Aufbruch aus vertrauter Umgebung in ein neues Land und vom zu Gast sein ist an unterschiedlichen Stellen der Bibel die Rede.

Gott sprach zu Abraham: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft in ein Land, das ich dir zeigen will. Später heißt es: Abraham zog aus wie Gott zu ihm gesagt hatte. Die Größe dieses Auftrags und die einschneidende Lebensveränderung, die sich hinter diesen wenigen Worten verbirgt, lässt sich für uns vermutlich kaum ermessen.

Eine andere große Aufbruchsituation war, als die Israeliten Ägypten verließen, um in das gelobte Land zu ziehen. Endlich die Knechtschaft hinter sich lassen, endlich frei sein. Doch zwischen der Sklaverei und dem gelobten Land lagen 40 Jahre Wüstenwanderung.

Manchmal wird sogar der Urlaub ein wenig so empfunden. Endlich konnte die Sklaverei der Arbeit, der Stempeluhr, der Schule, des unerträglichen Leistungs- und

Termindrucks zurückgelassen werden, das gelobte Urlaubsziel vor Augen. Wenn alles gut geht, ist es reibungslos. Wenn nicht, kann es schon ein kleiner Stau auf der Autobahn sein, der alle Emotionen durcheinander bringt. „Wären wir nur zu Hause geblieben“, ist vielleicht nicht nur das treffende Wort der Kinder. Manchmal müssen in den ersten Tagen seelische Wüstenstationen durchwandert werden, ehe die Muße, die Erholung spürbar wird. An anderer Stelle, im 119. Psalm wird das Wort überliefert: Ich bin ein Gast auf Erden.

Wir haben hier keine bleibende Statt. Eine tiefe Lebensweisheit ist in diesem Bild ausgedrückt. Die zeitliche Begrenzung des Lebens wird klar in den Blick genommen, ebenso die Kostbarkeit geschenkter Zeit, der Wert des Augenblicks. Gast sein wird geteilt mit anderen. Gast sein ist mit Freude verbunden, mit einem bestimmten Verhalten von Dank, Aufmerksamkeit, gutem Benehmen. Behutsam geht ein Gast mit dem um, was ihm zur Verfügung gestellt wird. Als Gast brauche ich Vertrauen zu dem Gastgeber, der mich freundlich aufnimmt.

Das einfache Nachdenken über das Koffer packen zu Beginn des Urlaubs ist nun zu einem gedanklichen Ausflug in ganz andere Lebenssituationen geworden.

Wenn Sie Ihre Koffer packen, wünsche ich Ihnen, dass Sie es mit Vorfreude tun. Nehmen Sie viele gute Segenswünsche mit auf Ihre Reise – und: Bis wir uns wiedersehen, halte Gott seine schützende Hand über dich. Amen.

Uta Ziegeler

Zitat

Wenn an Gott glauben bedeutet, von ihm in der dritten Person reden zu können, glaube ich nicht an Gott.

Wenn an ihn glauben bedeutet, zu ihm reden zu können, glaube ich an Gott.

Martin Buber

Monatsspruch August

Er ist der lebendige Gott;
er lebt in Ewigkeit.
Sein Reich
geht niemals unter;
seine Herrschaft hat kein Ende.

Daniel 6, 27

Monatsspruch September

Jesus Christus spricht:
Seht zu und hütet euch vor
aller Habgier;
denn niemand lebt davon,
dass er viele Güter hat.

Lukas 12,15

Redaktionsschluss:

1. September 2005

Gemeindebrief der
Ev.-luth. Kirchengemeinde Westerstede,
Kirchenstr. 20, 26655 Westerstede

Redaktion:

Helma Frerichs, Frauke Kaboth, Michael
Kühn, Susanne Rowold und Marianne
Scheelken

Telefon: 04488/830888

E-Mail: f.kaboth@servicekirchewst.de

Druck: Rolf-Dieter Plois Druckerei
und Vertrieb Westerstede

Auflage: 8.500 Stück auf Recycling-Papier

Vertrieb: ehrenamtliche Verteiler

Aktuelle Informationen der Kirchengemeinde im Internet:

www.kirche-westerstede.de

DAS THEMA

Am 9. Mai 1805 starb Friedrich von Schiller. Das gibt Anlass, einmal auf eher Unbekanntes bei ihm hinzuweisen. Zunächst Schiller als Historiker.

Bei einer Aufführung von Schillers „Wilhelm Tell“ im Weimarer Nationaltheater 1923 herrschte beim Rütlichswur lange Stille. Da erhob sich eine bekannte Persönlichkeit der Weimarer Republik und sprach in die Stille hinein die Worte noch einmal: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr“. Wer war diese bekannte Persönlichkeit? In einem mehreren Studenten vorgelegten Prüfungsbogen waren drei Antworten vorgegeben: Reichspräsident Friedrich Ebert (SPD) - Reichskanzler/Außenminister Gustav Stresemann (DVP) - General Erich Ludendorff (völkisch). Wessen Name wurde am meisten angekreuzt?

Dass dabei eine „political correctness“ über die Historie siegte, sei schon hier verraten!

Schillers „Wilhelm Tell“ wurde zuerst am 17.3.1804 in Weimar aufgeführt. Der Autor kannte die Urschweiz allerdings nur von Stichen an der Wand seines Arbeitszimmers. Bei Cotta bestellte Schiller „Prospekte von Schweizerischen Gegenden, besonders von dem Schweizer Ufer des Waldstätter Sees dem Rütli gegenüber“. „Des Aegidii Tschudi (1505-1572) gewesenen Landammanns zu Glarus Chronicon Helveticum“ und Johann Müllers „Geschichten der Schweizerischen Eidgenossenschaft“ führten ihm „den Tell und seine wackeren Zeitgenossen“ vor Augen, jene „Helden- und Patriarchenzeit“, wo „aus einem Geschlecht freier Hirten eine Eidgenossenschaft sich erhob“.

Der Sage nach springt der nach dem Apfelschuss gefangene Tell in einem Unwetter auf dem Vierwaldstätter See vom Boot des Landvogts Geßler auf eine Felsplatte, schlägt sich mit seiner Armbrust nach Küsnacht durch und lauert dem Tyrannen in der Hohlen Gasse auf. Das sind Szenen, die sich ins kollektive Gedächtnis des Bildungsbürgertums eingegraben haben. Dass der Nationalheld Tell wirklich gelebt hat, würden selbst patriotische Eidgenossen nicht mehr beschwören. Immerhin hat die Schweiz mit dem Rütli, dessen Bebauung sich auf ein Bauernhaus und eine Schweizer Fahne beschränkt, ihren nationalen Kultort, auch wenn sich um die gärtnerische Pflege der Wiese (im Besitz der Eidgenossenschaft seit 1859) keine Staatsbediensteten in schmucken Uniformen, sondern -wie wohl auch damals „Weimarer Musenhof,

Schiller in Tiefurt dem Hof vorlesend“ (1860), Gemälde des Historien und Genremalers Theodor Reinhold Freiherr von Oer zur Zeit des sogenannten „Rütli-Schwurs“ (angeblich 1291) - Kühe in naturbraun kümmern. Angeblich schlossen die drei Urkantone Schwyz, Uri und Unterwalden im August 1291 an diesem geheimen Versammlungsort ihren gegen die Habsburger Fremdherrschaft gerichteten Pakt, der von Schiller zum „Rütlichswur“ verdichtet wurde. Wilhelm Tell, ob es ihn gab oder nicht, glänzte bei diesem Treffen durch Abwesenheit - ein Versäumnis, das allerdings im letzten Sommer „geheilt“ wurde durch die Aufführung des „Wilhelm Tell“ durch das Weimarer Nationaltheater. Für die landschaftliche



Schiller-Freund Goethe bei der Suche nach Schillers Schädel (Illustration 1859) von Karl Dienst

Einbettung sorgten 26 Bühnenskulpturen aus Baumstämmen und Stein. „Normalerweise wird man verhaftet, wenn man auf dem Rütli auch nur einen Nagel einschlägt“. So behauptete die Tell-Spiel- und Theatergesellschaft von Aldorf, die Konkurrenz witterte. Die auf zwei Stunden gekürzte Weimarer Aufführung auf dem Rütli hatte für den Besucher ein konkurrenzloses, erinnerungsträchtiges Vor- und Nachspiel: Das Rütli ist nur mit dem Schiff erreichbar. Schillers Tell läßt grüßen!

Schiller hat die Frage, ob etwas und was auf dem Rütli damals geschah, weniger interessiert. Er idealisierte die politische Neugründung des Rütlibundes zu einer Rekonstruktion der Grundlagen jeder sittlichen Staatsbildung, so wie sie sich seine Zeit dachte (Deutscher Idealismus). Die Rütli-Szene ist für ihn die konstituierende Versammlung eines

freien Volkes überall. Tell ist längst zu einer „Metapher“ geworden!

„Besonders in den Zeiten der eigenen nationalen Unterdrückung und Erhebung riss das Werk damals wie heute in Deutschland hin“. So heißt es in meiner Schiller-Ausgabe von 1924 (!) (Schillers Werke, hrsg. von Philipp Witkop, Berlin 1924). „Man würde schwören, Schiller habe seines Lebens größten Teil in Schwyz oder Uri gelebt, unter dem einfachen und anmaßungslosen und doch kraftvollen Hirtengeschlecht: So sind diese wenig bekannten Äpler in den Stunden der Not und politischer Stürme, so denken, so handeln sie.“ Dagegen behauptete der Schweizer Dichter Gottfried Keller, „daß die Schweizer vielleicht nicht so sind wie Schillers Gestalten, sondern nur glauben, so zu sein“. Seit den Tagen Schillers hat sich der Tyrannenmörder in der öffentlichen Wahrnehmung zum Teil vom Vorkämpfer der Freiheit zum Gralshüter Schweizer Eigensinns gewandelt.

„Vielen galt er seit den 60er Jahren nur noch als Folklore, ähnlich wie der Hermann im Teutoburger Wald“ - so der Leiter des Schwyzer Museums. Allmählich sehen aber auch die einstigen Bilderstürmer ein, dass es unklug wäre, die - neben Heidi - bekannteste Schweizer Symbolfigur den Konservativen zu überlassen. So kommt es vor, dass bei Wahlen mit ein und demselben Tell-Bildnis für entgegengesetzte Parteien geworben wird. Tell-Aufführungen ließen und lassen sich auch bei uns mit der jeweiligen „political correctness“ verbinden.

Noch einmal zurück zum Anfang: „Die Freiheit kann sich nur in fester staatlicher Ordnung gestalten. Nur auf das freie Selbstbestimmungsrecht wollen wir unseren Staat gründen, nach Innen und Außen. ... Wir aber können um des Rechtes willen nicht dulden, dass man unseren Brüdern die Freiheit der Wahl raubt ... Gemeinsam wollen wir unermüdlich arbeiten für das Glück und Wohlergehen des freien deutschen Volkes. So rufe ich: Unser deutsches Vaterland, unser deutsches Volk - sie leben hoch!“ So sagte Friedrich Ebert (SPD) 1919 nach seiner Wahl zum Reichspräsidenten bei seiner Eidesleistung! So hat er auch 1923 den Rütli-Schwur verstanden! Dass im Juli 1930 bei der „Rheinland-Befreiung“ der hessische Staatspräsident Adenauer (SPD) ausdrücklich an Ebert und Stresemann erinnerte, sollte nicht vergessen werden.

Prof. Dr. Karl Dienst war als Oberkirchenrat der Ev. Kirche in Hessen und Nassau viele Jahre Leiter des Referates für schulische Bildung und Erwachsenenbildung. Malte Borchardt



Am Strand von Schillig

Foto: privat

Schnulleralarm im Nordseewind

Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel verbrachten 14 Frauen, die mit 21 Babys und Geschwisterkindern angereist waren, eine Freizeit der Ev. Erwachsenenbildung im Nordseebad Schillig. Zu den Teilnehmerinnen gehörte auch eine Drillingsmutter mit ihren Söhnen.

Trotz starken Windes wurde viel Zeit am Strand mit Spielen und dem Sammeln von Muscheln und Strandgut verbracht. Die Fundstücke sind dann unter Anleitung von Pastorin Sabine Karwath auf Leinwänden zu kleinen Kunstwerken verarbeitet worden. Diese bildeten den Mittelpunkt des Krabbelgottesdienstes.

Allgemein wurde sehr viel gesungen und gebastelt. Außerdem hatten die Mütter

Gelegenheit, gegenseitig Erfahrungen auszutauschen. Sie erhielten nützliche Tipps zu den Themen Kindererziehung und Gesundheit, hier vor allem über die Einbeziehung von Hausmitteln und Ernährung, die ich ihnen als Hebamme und Leiterin dieser jährlich stattfindenden Freizeiten geben konnte.

Die Teilnehmerinnen möchten sich besonders bei Sabine Karwath, Ina Hobbie und dem Taxiunternehmen Hobbie bedanken. Letzteres übernahm den unentgeltlichen Transport der Boller- und Kinderwagen und des umfangreichen Gepäcks. Der „guten Fee“ Wiebke Hofmann auch ein herzliches Dankeschön von uns. Ohne diese Unterstützung wäre die Freizeit nicht möglich gewesen.

Karin Ring

Tag des offenen Denkmals - Geschichte

1984: Jack Lang ruft in Frankreich die „Journées Portes ouvertes monuments historiques“ ins Leben.

1991: Der Europarat greift die Idee auf und ruft offiziell die European Heritage Days aus.

1993: In Deutschland öffnen am 1. bundesweiten Tag des offenen Denkmals 1.200 Kommunen 3.500 Denkmale, zwei Millionen Besucher werden bundesweit gezählt.

1996: 1.600 Kommunen öffnen rund

5.000 Denkmale in Deutschland, bei bundesweit drei Millionen Besuchern.

1999: 2.100 Kommunen nehmen mit bundesweit über 5.500 Denkmalen teil, 3,2 Millionen Besucher werden gezählt. 46 Länder öffnen europaweit 30.000 Denkmale.

2002: 2.500 Kommunen nehmen mit über 6.500 Denkmalen teil bei bundesweit über 3,5 Millionen Besuchern.

2003: Alle 48 europäischen Länder betei-

VORANKÜNDIGUNG:

Chorsingen zum Ausprobieren

Alle, die Chorsingen im Chor der St. Petri-Kirche kennen lernen möchten, laden wir für

Dienstag, den 4. Oktober 2005, um 20 Uhr ins Evangelische Haus, Kirchenstraße 5, zu einer

„Chorprobe zum Ausprobieren“ ein!

Kommen Sie einfach vorbei, nehmen Sie unverbindlich an einem oder mehreren Chorabenden teil und entscheiden Sie dann, ob Sie weiter dabeibleiben möchten. Chorerfahrung, Notenkenntnisse oder Vorsingen sind nicht erforderlich. Wir freuen uns auf Sie!

Info: Meike Bruns-Claassen, Tel. 861170

Gesprächskreis

„Pflegerische Angehörige“ der Diakonie-Sozialstation

Eine Mutter, die ihre behinderte Tochter begleitet, spricht in dem Kreis ebenso über ihre Erfahrungen und was sie bewegt wie Ehefrauen, die ihre Männer in den häuslichen vier Wänden pflegen und versorgen. Sie alle sind dankbar für den Austausch untereinander:

- „Ich denke jedes Mal, wenn wir uns treffen: Ich nehme bestimmt wieder etwas mit von den Erfahrungen Anderer, die zuhause einen Angehörigen pflegen!“

- „Jede/r hat seinen Packen zu tragen. Hier wird mir Mut gemacht.“

- „Der Austausch hilft. Ich lerne dazu. Den Anderen geht es oft ganz ähnlich wie mir. Das hätte ich vorher nicht gedacht.“

- „Manchmal verrennt man sich in der eigenen Situation. Ich bekomme hier Anregungen für eine Lösung.“

Ltg. Annegret Carle und Michael Kühn

St. Petri-Kirche „Verlässlich Geöffnet!“

Das Projekt ist gelungen: Die St. Petri-Kirche ist seit Ende Juni „verlässlich geöffnet“ und hat das entsprechende Signet erhalten! Wochentags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr (bis 30. September) und samstags von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr (bis 29. Oktober) stehen ehrenamtliche Gästeführer der Touristik Westerstede und ehrenamtliche

Mitarbeiter/innen der Ev. Kirchengemeinde als Ansprechpartner in der offenen Kirche zur Verfügung.

Wir danken allen 36 Frauen und Männern, die dazu beigetragen haben, dass unsere Kirchengemeinde das Signet erhalten hat!

Für den „Arbeitskreis Offene Kirche“: Inga Benavidez, Flora Karsch, M. Kühn

Rückblick auf den ‘Schnupper’-Kirchentag

Wer hätte schon damit gerechnet, dass der 30. Deutsche Evangelische Kirchentag in Hannover, den wir 63 Westersteder (inclusive Halsbek, Ihausen und Ocholt) am 26. Mai zum „Schnuppern“ besuchten, uns mit diesem traumhaften, fast zu schönem Wetter willkommen heißen würde?

Heiß war es allemal, aber das tat dem Entdeckerdrang der Teilnehmer keinen Abbruch; im Gegenteil: die Hallen auf dem Expo-Gelände sind ja klimatisiert, und so ließ es sich leicht den großen Namen bei den Bibelarbeiten und Referaten und Themendiskussion zuhören, wie etwa Zink, Steffensky und anderen oder begeistert mitsingen, bei einem der vielfältigen Musikangebote. Und wer einfach nur Ideen zu den verschiedensten Arbeitsfeldern des Gemeindelebens sammeln wollte, der war auf dem Markt der Möglichkeiten richtig – und eh’ man sich’s versah, waren die Taschen mit neuestem Material



Kirchentag in Hannover Foto: privat

und Werbeprospekten gefüllt. Ruhe, einmal Luftholen, man konnte es allerorten, in der Halle der Stille etwa, oder ganz einfach draußen, auf dem Rasen, einen Platz im Schatten ergattern.

Es war ein bunter Strauss von Eindrücken, mit dem wir, junge und ältere Teilnehmer, begeistert nach Westerstede zurückkehrten; manches wirkt sicherlich immer noch nach, aber in einem waren wir uns wohl alle sicher: beim nächsten Kirchentag müsste man doch eigentlich länger dabei sein, als nur kurz zu ‘schnuppern’

Sabine Karwath

Wir nahmen Abschied

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

Bezirk Westerstede

Gertrud Wolf, Zetel, 89 J.
 Elfriede Jaspers, Schlossweg 3, 92 J.
 Elfriede Dopychaj, Gaststr. 26, 86 J.
 Elimar Gerdes, Grüne Str. 10, 78 J.
 Helene Hasselder, Grüne Str. 10, 85 J.
 Bernhard Behrends, Röntgenstr. 18, 79 J.
 Frieda Kniest, Virchowstr. 22, 91 J.
 Helmerich Petershagen, Ellernweg 5, 66 J.
 Dr. Jürgen Kreft, Lange Str. 34, 88 J.
 Günter Klein, Pirmasens, 76 J.
 Luise Bartels, Diedrich-Lanje-Str. 1, 86 J.
 Hilda Haak, Berliner Str. 14, 78 J.

Georg Oentrich, Röttgen 7, 78 J.
 Theda Vögel, Am Melmenkamp 11, 52 J.
 Hanna Rohlf's, Am Damm 56, 77 J.
 Rainer Picker, Grenzweg 1, 54 J.
 Gerd Meyerjürgens, Sanddornweg 7, 73 J.
 Anna Bölt's, Grüne Str. 10, 86 J.

Bezirk Ocholt

Heinrich Borgerding, Ellernstr. 3, 70 J.
 Johann Bruns, Kampstr. 5, 86 J.
 Fritz Garben, Alte Schwak 4, 86 J.
 Hildegard Grüttner, How. Ring 25, 85 J.
 Marga Ziesemer, Winkel, 83 J.
 Marga Schnieder, Westring 4, 93 J.

Sommerkonzerte in der St.-Petri-Kirche



- 15. August**, 20 Uhr Geistliches Konzert mit Henry Aland, Klarinette
- 26. August**, 20 Uhr Barockmusik für Cello Solo (Bach, Antonii u. a.) mit Ludwig Frankmar
- 31. August**, 20 Uhr Schwarzmeer Don Kosaken
- 1. September**, 19.30 Uhr Benefizkonzert Moskauer Männerchor vom „Heiligen Wladimir
- 2. September**, 19.30 Uhr 4-Brass Leipziger Blechbläserquartett
- 10. September**, 20 Uhr Ammerländer Gospel-Chöre-Festival
- 30. September**, 20 Uhr Gospelchor aus Polen

Zitat

Die großen Flüsse brauchen die kleinen Wasser.

Albert Schweitzer

Der Theologe, Tropenarzt und Kulturphilosoph Dr. Albert Schweitzer wurde am 14. Januar 1875 in Kaysersberg (Oberelsass) geboren. 1913 ging er als Arzt nach Französisch-Äquatorialafrika. In Lambarene (Gabun) gründete er ein Urwaldhospital, in dem er lange Zeit seines Lebens verbrachte. Vor 40 Jahren, am 4. September 1965, starb Albert Schweitzer in Lambarene.

Bezirk Halsbek

Anneliese Bohlken, Oldenburg, 83 J.
 Anna Schön, Halsbeker Hauptstr. 15, 93 J.
 Günther Watzke, Neuenburger Str. 140, 64 J.
 Friedrich Bohlken, Ofen, 81 J.
 Elfriede Oeltjenbruns, Bredehorner Str. 29, 85 J.
 Marta Weidner, Osterende 11, 80 J.

Bezirk Ihausen

Alma Brückmann, Holtland, 74 J.

ST.-PETRI-KIRCHE



Pastor Malte Borchardt ☎ 6127
Pastorin Sabine Karwath 2026
Pastor Michael Kühn 2678
Verwaltung (Kirchenstr. 20) 8308-3
Diakoniestation (Pastoren padd 5) 4657
Ev. Altenzentrum (Grüne Str.10) 83800
Evangelisches Haus 72798

Regelmäßige Gottesdienste:

Sonntags um 10 Uhr

Kindergottesdienst um 11 Uhr

Abendgottesdienst: jeden letzten

Freitag im Monat, um 19 Uhr

Vorabendgottesdienst: Samstags, 17 Uhr

Taufgottesdienste: 2., 4. und 5. Sonntag

im Monat, jeder 2. Feiertag der großen

Kirchenfeste sowie in der Osternacht

Tauf-Anmeldungen sind im Kirchenbüro erforderlich

Besondere Gottesdienste

27. August Schulanfängergottesdienst

8 Uhr für die Schulen Giebelhorst und

Hössen mit Pastor Borchardt

9 Uhr für die Brakenhoffschule

8.30 Uhr in Westerloy mit Pastorin Karwath

28. August, 10 Uhr

Diamantene Konfirmation

11. September, 10 Uhr

Großer Oekumenischer Gottesdienst

„Tag des offenen Denkmals“

ab 11 Uhr Kirchencafé

ab 15 Uhr Program zum Tag des offenen Denkmals

17. September, 10 Uhr Krabbel-

gottesdienst mit den Eltern-Kind-Gruppen

25. September, 10 Uhr Tauf-

erinnerungsgottesdienst mit Taufen,

anschließend Flohmarkt im Ev. Haus

Forum Spiritualität

Meditation, Gesang, Gemeinschaft, Austausch

Samstag, 3. September, 15 Uhr Ev. Haus

(mehr unter www.kirche-westerstede.de)

Leitung: M. Kühn und Dr. J. Hensel

Taizé-Andacht

Freitag, 19. August und 16. September,

20 bis 20.30 Uhr in der St.-Petri-Kirche

in Westerstede.

Taizé-Chor

Freitag, 19. August und 16. September,

20.30 bis 21.30 Uhr

Offen für alle Interessierten

Herzlich willkommen!

Meike Bruns-Claassen und Michael Kühn

Evangelisches Haus

Ausgleich zum Haushalt **EEB**

montags, 9 Uhr und 10.15 Uhr

mittwochs, 18.30 Uhr

Sonntags-Tee

An jedem letzten Sonntag eines Monats

um 15.30 Uhr im Ev. Haus, Westerstede.

Anfragen bei Flora Karsch, Telefon 4900

oder Monika Schulze, Telefon 2504

Kirchenchor

dienstags 20 Uhr

Bibelstunden im Raum Görlitz

erst wieder im Oktober

Leitung: Pastor Dr. Schulze

Flötenkreise **EEB**

Gruppe I 9 bis 9.50 Uhr

Gruppe II 10 bis 10.50 Uhr

Gruppe III 11 bis 11.45 Uhr

Leitung: Annetraut Hahn Tel. 2449

Bewusst mit dem Körper

leben **EEB**

Für Männer und Frauen

dienstags 9.30 bis 10.30 Uhr

Leitung: Annetraut Hahn

Basarkreis mittwochs 20 Uhr,

wöchentlich, *Informationen bei Ruth*

Voß, Tel. 2948

Ältere Generation **EEB**

mittwochs 14.45 bis 17 Uhr

Leitung: I. Eilers, Pastor Kühn und Team

Hilfen zur Gesunderhaltung

im Alter **EEB**

Gespräche - Kontakte - internationale

Volkstänze

donnerstags 9.30 bis 11 Uhr

Ev. Frauenbund

16. August Nachmittagsausflug nach

Wildeshausen

Alte Pastorei, Pastoren padd

Eltern-Kind-Gruppen: **EEB**

(nicht in den Ferien)

Jeweils montags, dienstags, mittwochs

und donnerstags 9.30 bis 11.30 Uhr

Jeweils montags, dienstags und

mittwochs 15 bis 17 Uhr

donnerstags um 15.15 Uhr

in der Schule Giebelhorst

Gesprächskreis für pflegende

Angehörige

jeden letzten Mittwoch im Monat um

19.30 Uhr, Leitung: Annegret Carle und

Pastor Michael Kühn



Posaunenchor: Dienstags 18.30 Uhr

Leitung: Theodor Bruns

Wir gratulieren

1. Mai bis 30. Juni

Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.

Getauft wurden:

Tanja Esau, Tannenloge 88
Natascha Lerch, Goethestr. 18b
Sophie Weber, Von-Negelein-Str. 18
Julie-Kristin Rottmann, F.-Büsing-Str. 66
Lisa Prietz, Fritz-Büsing-Str. 43
Bent Hofmann, Am Grashoff 10a
Talea Süsens, Lessingstr. 2
Sophia Süsens, Bredehorner Str. 13a
Melissa Willms, Breslauer Str. 9
Nadja Grajczyk, Kuhlenstr. 62a
Bennet Lehmann, Anemonenweg 8
Marius Braje, Johanna-Kirchner-Str. 5a
Maximilian Klein, Tannenloge 105
Jona Specht, Stettiner Str. 3
Paul Hannack, Ringelmannsdamm 11
Valdis Wunder, Alte Weide 17
Fynn-Ole Block, Zum Hullen 14
Jos Torge Cramer, Steilwall 2
Mira Fastje, Karlshofer Str. 46
Terra Vahrenkamp, Rio de Janeiro
Lukas Neunaber, Am Maisfeld 6b
Justus Thien, Am Damm 100
Janne und Hannah Böke, V.-Stein-Str. 107
Anna-Marie Burkandt, Süderstr. 23
Jona Vornhagen, Hasbrink 8
Leona Stahlbaum, Am Röttgen 28

Es ist bestimmt besser, dass der Mensch nicht allein sei und unter deinem Schirm.

Getraut wurden:

Ubbo Ahlers und Heide geb. Gunz, Goethestr. 17
Jan Dieter Buschmann und Jördis geb. Stange, Alte Str. 6
Klaus Hobbie und Meike geb. Hohn, Neuenburger Str. 57
Jürgen Frenz und Anja geb. Dierks, Oldenburg
Thomas Schnarelt und Heike geb. Gloystein, Dachsstr. 14
Dieter Schaudien und Anita geb. Smit, Hansacker 14
Wolfgang Schönweitz und Margit geb. Reinhardt, Rödermark

Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

Silberhochzeit feierten:

Hermann Deye und Beate geb. Borgmann, Ringstr. 34

Jürgen Schröder und Annemarie geb. Ehmen, Max-Eyth-Str. 45
Dirk Dieken und Erika geb. Wünsche, Astenweg 5
Rainer Eilers und Dr. Karin Eilers geb. Achterkamp, Fritz-Büsing-Str. 23
Manfred Glühr und Leonore geb. Dronka, Am Wiesengrund 1
Gerold Bruns und Annegret Schubert-Bruns geb. Schubert, Rosenweg 4
Johann Meinen und Margret geb. Gidokeit, Am Sülster
Eberhard Lintz und Susanne geb. Klapper, Grüne Str. 24
Rolf Hermes und Sigrid geb. Geiken, Norderstr. 28
Diedrich Gorath und Gerda geb. Abrahams, Am Hohen Feld 2
Werner Schiller und Angela geb. Bruns, Am Wehlen 17

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren.

Goldene Hochzeit feierten:

Erwin Logemann und Gerda geb. Börgmann, Süderstr. 50
Gerhard Freriks und Minna geb. Bleß, Kuhlenstr. 64
Hans Jürgen Kahl und Lieselotte geb. Jordan, Süderstr. 3
Heinrich Hinrichs und Marga geb. Carstens, Hasbrink 7
Franz Weerts und Wilma geb. Heinen, Am Stubben 8a
Ludwig Schipper und Anita geb. Saathoff, Kleinburgforder Str. 27
Dietmar Heit und Marianne geb. Struß, Am Rosenkamp 11
Werner Bahn und Hanna geb. Helmers, Otto-Hahn-Str. 9
Gerhard Willms und Bernhardine geb. Sassen, Hornsweg 10
Ernst Meinen und Hilde geb. Leffers, Zu den Tannen 4

Wie ein Fels ist dieser Gott, der uns half in jeder Not.

Diamantene Hochzeit feierten:

Heinrich Hedemann und Hedwig geb. Hobbensiefken, Neuenburger Str. 80
Hans Krüger und Else geb. Willjes, Ihausener Str. 12

Auf Seite 5 stehen die Namen der Personen, von denen wir in der Zeit vom 1. Mai bis 30. Juni Abschied genommen haben.

Wer seinen Namen auf diesen Seiten nicht veröffentlicht haben möchte, gebe bitte Nachricht in der Verwaltung der Kirchengemeinde Westerstede, Telefon 04488-830853 oder beim jeweiligen Pastoren bis zum Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes.

PAULUS - KIRCHE



Pastor Urs Muther

☎ 04409-343 📠 04409-9709019

E-Mail: urs.muther@ewetel.net

Homepage: www.kirche-in-Ocholt.de

Regelmäßige Gottesdienste

jeden zweiten Sonntag des Monats um 19 Uhr Gottesdienst
alle anderen Sonntage um 10 Uhr
Kindergottesdienst jeden Sonntag um 11 Uhr im Martin-Luther-Haus

Besondere Gottesdienste

27. August, 9.15 Uhr
Einschulungsgottesdienst
11. September, 19 Uhr
Jugendgottesdienst
18. September, 10 Uhr
Familiengottesdienst
2. Oktober, 10 Uhr
Erntedankgottesdienst

Pfarrhaus

Lesekreis

alle drei Wochen dienstags
20 bis 22 Uhr, Leitung: Dr. Traute Range

Martin-Luther-Haus

Handarbeitskreis

montags nachmittags
Leitung: Thea Hubrich

Mutter- und Kindkreis

montags von 9.30 bis 11 Uhr
dienstags von 10 bis 11.30 Uhr
mittwochs von 10 bis 11.30 Uhr
donnerstags von 9.30 bis 11 Uhr

Ocholter Bücherkiste

Kinder- und Jugendbücherei

dienstags 15 bis 17 Uhr
www.ocholter-buecherkiste.de

Offene Tür

dienstags 15 bis 17 Uhr
für Kinder bis zu 12 Jahren
freitags 15 bis 18 Uhr
für Jugendliche von 14 bis 16 Jahren

Jugendgruppen

montags
15 Uhr für Konfirmanden
18 Uhr Jugendgruppe für Konfirmierte
mittwochs 15 Uhr Jugendgruppe für
Teenies von 10 bis 13 Jahren
donnerstags
16 Uhr für 14- bis 17-Jährige
16.30 Uhr für Mädchen 10 bis 13 Jahre

Übungsabende der Chöre

Flötenkreis: Leitung: Jürgen Zaehle
montags 18.45 Uhr (14-tägig)
Kirchenchor: Leitung: Jürgen Zaehle
montags 20 Uhr
Kinderchor: Leitung: Birgit Bischof
dienstags 16.30 - 17.15 Uhr
für Kinder von 5 bis 10 Jahren

Bastelgruppe des Basarkreises

jeden 1. Donnerstag im Monat während
der Schulzeit 20 bis 22 Uhr
Leitung: Claudia Muther Tel. 04409-343

Seniorenkreis

jeden 1. Mittwoch im Monat 15 Uhr
im Martin-Luther-Haus in Ocholt
jeden 2. Mittwoch im Monat 14.30 Uhr
in Torsholt
Leitung: Pastor Urs Muther und
Margarete Wempen, Telefon 04409-210

Ältere Generation EEB

Hilfen zur Gesunderhaltung im Alter
Jeden Donnerstag 15 bis 17 Uhr
Leitung: Janet Thyen, Telefon 04409-1200

Wir gratulieren

1. Mai bis 30. Juni

*Siehe, ich bin mit dir und will dich be-
hüten, wo du hinziehst.*

Getauft wurden:

Lasse Wittig, Blumenstr. 8a
Thore Meyer, Zedernstr. 3
Elias Kloss, Kiefernstr. 3
Christian Baumann, Hochkamp 30c
Malte und Marek Hemmieoltmanns,
Zwischenahner Str. 55
Kai Schulz, Zwischenahner Str. 84c

*Gottes Wort halten und Liebe üben und
demütig sein vor deinem Gott.*

Silberhochzeit feierten:

Heinz Bruns und Irma geb. von Minden,
Westring 21
Horst Pätzold und Annelore geb. Bruns,
Westring 43a
Herbert Bruns und Ingrid geb.
Koopmann, Osterkamp 14

*Selig sind, die das Wort Gottes hören
und bewahren.*

Goldene Hochzeit feierten:

Hellmut Alberts und Anita geb. Ebken,
Zur Gärtnerei 2
Werner Hoopmann und Gerda geb.
Siems, Am Immenhof 6
Helmut Hanken und Erna geb. Harms,
Karlshofer Str. 34

CHRISTUS-KIRCHE



E-Mail: kirche.ihausen@ewetel.net

Pastorin Uta Ziegeler

☎ 04488-9100 📠 524091

Sprechzeiten in Marthas Deel:

Jeden Dienstag, 12 bis 13 Uhr und
Freitag, 14 bis 15 Uhr und nach
Absprache (nicht in den Ferien).

Regelmäßige Gottesdienste:

Jeden ersten Sonntag im Monat um 20 Uhr,
alle anderen Sonntage um 10 Uhr, jeden
dritten Sonntag im Monat mit Abendmahl
jeden zweiten und vierten Samstag im
Monat von 14.30 bis 16 Uhr Kindergottes-
dienst - nicht in den Ferien

Besondere Gottesdienste:

27. August, 8 Uhr

Schulanfängergottesdienst

28. August, 10 Uhr

Tauferinnerungsgottesdienst

Kinder, die vor fünf Jahren getauft
wurden, können sich hierzu im Büro der
Kirchenverwaltung Telefon 04488-
830888 oder 830884 anmelden.

**Herr, die Erde ist gesegnet von
dem Wohlton deiner Hand.
Güt und Milde hat geregnet,
dein Geschenk bedeckt das
Land.**

Ev. Gesangbuch, Heinrich Puchta

Dorfgemeinschaftshaus Eggeloge

Treffpunkt Spielgruppe **EEB**

Kinder bis 4 Jahre und ihre Eltern
dienstags, 9.30 bis 11.30 Uhr

Leitung: Linda Herzog, Tel. 9545

mittwochs, 9.30 bis 11.30 Uhr

Leitung: Antje Hamjediers, Tel. 9613

Dorfgemeinschaftshaus Tarborg

Entspannung, Bewegung und Kontakte - Den Körper bewusst erleben **EEB**

mittwochs 20 bis 21.30 Uhr

donnerstags 9.30 bis 11 Uhr

Leitung: Gisela Keßler, Tel. 9227

Marthas Deel

Kirchenchor

donnerstags 20 bis 22 Uhr

Leitung: Detlef Wehking

Ältere Generation **EEB**

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

Entspannung, Bewegung und Kontakte, Körper bewusst erleben **EEB**

dienstags 9 bis 10.30 Uhr

Leitung: Gisela Keßler Tel. 9227

Taufanmeldungen

Sie möchten Ihr Kind in Halsbek oder
Ihausen taufen lassen? Darüber freue ich
mich!

Bisher war es so, dass es feste Tauf-
sonntage gab. Das ist jetzt nicht mehr so.
Darum wäre es für mich sehr hilfreich,
wenn Sie zunächst den Termin mit mir
(04488-4915) absprechen, und dann erst
die Unterlagen im Büro abgeben könnten.
Das erspart beiden Seiten einiges Hin und
Her.

Herzlichen Dank schon jetzt.

Ihre Pastorin Uta Ziegeler

Heimathaus

Weben **EEB**

Leitung: Annelene Logemann, Tel. 9312
mittwochs, 20 bis 22 Uhr, 14-tägig
(zusammen mit dem Heimatverein)

Verarbeitung von Rohwolle Spinnen **EEB**

Leitung: Gerda Klinkebiel, Tel. 2719
mittwochs, 20 bis 22 Uhr, 14-tägig
(zusammen mit dem Heimatverein)

Wir gratulieren

1. Mai bis 30. Juni

*Siehe, ich bin mit dir und will dich be-
hüten, wo du hinziehst.*

Getauft wurden:

Julian Heinemann, Rienstr. 16

Kyra Kloppenburg, Neuengl. Str. 28b

Finja Hobbiebrunken, Neuengländer
Ringstr. 14

Jonathan Kohn, Brinkstr. 4

Eike Grimm, Halsbeker Esch 7

*Es ist bestimmt besser, dass der
Mensch nicht allein sei und unter
deinem Schirm.*

Getraut wurden:

Dennis Steingräber und Birte geb.

Böcker, Gartenstr. 6

*Gottes Wort halten und Liebe üben und
demütig sein vor deinem Gott.*

Silberhochzeit feierten:

Gerhard Behrends und Elke geb.

Schumacher, Mittelstr. 10

Günter Rietforts und Hiltrud geb.

Seghorn, Eggeloger Str. 20

Günter Hobbie und

Annelene geb. Meinen, Brinkstr. 6

AUFERSTEHUNGSKIRCHE



E-Mail: kirche.ihausen@ewetel.net
Pastorin Uta Ziegeler
☎ 04488-4915 📠 524091

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntags um 10 Uhr, jeden 3. Sonntag im Monat mit Abendmahl
jeden 4. Sonntag des Monats Abendgottesdienst um 19.30 Uhr
Kindergottesdienst:
jeden Samstag von 10 bis 11.30 Uhr

Besondere Gottesdienste

4. September, 10 Uhr
Tauferrinnerungsgottesdienst
Kinder, die vor fünf Jahren getauft wurden, können sich hierzu im Büro der Kirchenverwaltung Telefon 04488-830888 oder 830884 anmelden.
25. September, 10 Uhr
Erntedankgottesdienst im Zelt

Taufanmeldungen

Sie möchten Ihr Kind in Halsbek oder Ihausen taufen lassen? Darüber freue ich mich!

Bisher war es so, dass es feste Taufsonntage gab. Das ist jetzt nicht mehr so. Darum wäre es für mich sehr hilfreich, wenn Sie zunächst den Termin mit mir (04488-4915) absprechen, und dann erst die Unterlagen im Büro abgeben könnten. Das erspart beiden Seiten einiges Hin und Her.

Herzlichen Dank schon jetzt.

Ihre Pastorin Uta Ziegeler

Ev. Gemeindehaus

Gemeindenachmittag

jeden 2. Montag im Monat 14.30 Uhr
Leitung: Pastorin Ziegeler und Team
Wer abgeholt werden möchte, rufe bei Eghard Schwarzenberg an Tel. 1235

Basarkreis

montags 14 bis 17 Uhr
Leitung: Therese Ketzenberg, Tel. 1717

Bastelkreis in Ihausen

montags 14-tägig, 20 Uhr
Nicht in den Ferien
Leitung: Diana Weerts, Tel. 764163

Gespräch-Bewegung-Tanz EEB

für Frauen jeden Alters
Magdalene Rabenberg, Telefon 4075
mittwochs 14-tägig, 14.15 bis 16.15 Uhr

Frühstückskreis „Zur Oase“

donnerstags, um 9 Uhr
Termin: 18. August und 15. September

Mutter-Kind-Kreis

dienstags 9.30 bis 11.30 Uhr
Martina Süsens und Daniela Neumann

CVJM / Ev. Jugend

Ihausen und Umgebung

CVJM-Friedensgebet:

mittwochs 19 Uhr in der Auferstehungskirche anschließend CVJM

Offene Tür für junge Leute

Mittwoch bis Freitag 16 bis 21.45 Uhr,
Sonntag 15 bis 19 Uhr

Gospel Souls Ihausen

Leitung: Björn Harbers,
Telefon 04488-525482
donnerstags, 14-tägig 20 Uhr

Gemischter Chor Ihausen

Leitung: Frau Bohlken,

montags 19.30 Uhr

Ev. Gitarrenchor Ihausen

Leitung: Annemarie Schröder,
dienstags 19 Uhr

Kirchenchor Ihausen

Leitung: Uta Schroer, mittwochs 20 Uhr

Posaunenchor Ihausen

Leitung:
Herbert Mansholt,
freitags 20 Uhr

Wir gratulieren

1. März bis 30. April

Siehe, ich bin mit dir und will dich behüten, wo du hinziehst.

Getauft wurden:

Enola und Georgina Pistor, Ihausener Str. 55

Bengt-Einert Janssen, Pfdelbach

Es ist bestimmt besser, dass der Mensch nicht allein sei und unter deinem Schirm.

Getraut wurden:

Jens Hinrichs und Bianca geb. Gröneweg, Eibenstr. 8

Gottes Wort halten und Liebe üben und demütig sein vor deinem Gott.

Silberhochzeit feierten:

Friedrich Ahrenholtz und Cornelia geb. Sieling, Südring 37a

Kinderschutzbund Ammerland e. V. Beratungsstelle

Tel: 04403-63143 Fax: 04403-63144
Montag bis Freitag 9 bis 11 Uhr
Montag 15 bis 17 Uhr

Hospizdienst Ammerland e.V.

An der Hössen 20, 26655 Westerstede
Tel.: 04488-50 43 00
Ehrenamtliche Hilfe bei der Begleitung Sterbender
Herausgeber der "Patientenverfügungen"

Wir sind immer für sie da



Für uns kein leeres Versprechen!
Sprechzeiten in der Station:
Montag bis Freitag 10 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.
Bitte sprechen Sie auch auf den Anrufbeantworter – wir melden uns umgehend bei Ihnen.

Diakoniestationen im Oldenburger Land gGmbH (Westerstede–Apen)
Pastoren padd 5, 26655 Westerstede
Tel.: 04488-4657 Fax: 04488-72531

6. Ammerländer Gospelchöretreffen

Am 10. September ist es wieder soweit, die fünf Ammerländer Gospelchöre treffen sich zum sechsten Mal, um gemeinsam ein Programm für ein Konzert zu erarbeiten. Dieses Konzert ist um 20 Uhr am 10. September in der St. Petri-Kirche in Westerstede. Teilnehmende Chöre sind: St. Nic–Gospel Chor aus Edeweicht, Piano & Voices aus Idafehn, Holy-Night-Singers aus Rastede, Joyful Harmony aus Bad Zwischenahn und die Gospel Souls aus Ihausen, die in diesem Jahr wieder Gastgeber sein dürfen. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende für ein Hilfsprojekt wird gebeten. Mit den über 100 Sängern und Sänderinnen ist das Gospelchöretreffen damit nach dem Workshop „Westerstede gospelte“ im Januar das zweite Highlight im Jahresplan der Gospel Souls aus Ihausen.

Arbeitslosenberatung



Telefon: 71800
Die Öffnungszeiten im Beratungsbüro

Pastoren padd 5, Westerstede:

Montag	14.30 bis 17.00 Uhr
Dienstag	9.00 bis 13.00 Uhr
und	14.30 bis 17.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag	9.00 bis 13.00 Uhr

In Apen:

Montag	9.00 bis 12.30 Uhr
--------	--------------------

Stichwort Erntedankfest

Das Erntedankfest entstammt ursprünglich einem Opferritus und reicht bis in die Anfänge der Menschheitsgeschichte zurück. Auch in der Antike, im alten Israel oder bei den Römern waren solche Feste bekannt. Die mittelalterliche Kirche feierte besonders Messen mit der Segnung von Früchten und dem „Tedeum“ (Gott, wir loben dich). Auch in der evangelischen Kirche waren Danksagungen für die eingebrachte Ernte schon in der Reformationszeit weit verbreitet. In Preußen wurde das Fest ab 1773 eingeführt. Mit dem Erntedanktag wird Gott als Schöpfer der Welt verehrt. Theologisch findet dies seinen Ausdruck im ersten Artikel des Glaubensbekenntnisses „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“ sowie im „Vaterunser“, in dem es heißt „Unser tägliches Brot gib uns heute“.

Selbsthilfegruppen

Blaues Kreuz

für Alkoholranke, Suchtgefährdete und deren Angehörige (Co-Abhängige) montags 20 Uhr, (ist ausgeschildert)
Ansprechpartner: Manfred
Telefon-Nr. 04488-526042

Anonyme Alkoholiker (AA und AIAnon)

mittwochs ab 20 Uhr im Kaminraum für Betroffene und Angehörige
Telefon 71230 (AA und AIAnon)
Telefon 764870 (AA)

Krebsbetroffene und Angehörige:

jeden letzten Mittwoch im Monat von 14.30 bis 17 Uhr, Telefon 50310

Bechterewler brauchen

Bewegung, Beratung, Betreuung

montags, 20.15 Uhr
Lindenallee 12, Telefon 71530

Parkinson Betroffene und Angehörige

jeden 3. Montag im Monat, 17 Uhr
Telefon 1839

MS-Kontaktgruppe Ammerland

Telefon 79454, mittwochs 10 Uhr in der Robert-Dannemann-Schule
jeden 3. Samstag im Monat um 15.30 Uhr im Ev. Haus

Verwaiste Eltern

für Eltern, die ein Kind verloren haben
Christine Hexmann, Tel. 04403-63331
Hospizdienst Ammerland Tel. 504300

Jugendgottesdienste „for you“ (Für dich)

Der erste Gottesdienst im Mai in der St. Petri-Kirche war eine gelungene Auftaktveranstaltung. Viele Jugendliche wurden durch die sehr musikalische Gottesdienstform angesprochen und haben dadurch selbst den Weg zu TEN SING gefunden. Einige waren sogar dabei, die den nächsten Gottesdienst mitgestalten wollen. Das erste Vorbereitungsstreffen dazu hat bereits stattgefunden. Der nächste Gottesdienst findet am 11. September, um 19 Uhr in der Pauluskirche in Ocholt statt. Das Thema ist „Frieden“ und nicht wie versehentlich im letzten Brief angekündigt Masken. Das Datum 11. September ist mit seinen geschichtlichen Geschehnissen in den Vereinigten Staaten sicherlich noch vielen präsent und auch die Jugendlichen wollten durch diesem Gottesdienst thematischen Bezug dazu nehmen.

Die musikalische Begleitung hat wieder die TEN SING Gruppe aus Westerstede. Herzliche Einladung an alle, an diesem Gottesdienst und dem anschließenden Grillen beim Gemeindehaus teilzunehmen.

Ev. Jugend Westerstede, Jugenddiakon Jan-Hinnerk Scholljegerdes, Tel: 04488-72798
E-Mail: jugenddiakon@ewetel.net, Evangelisches Haus, Kirchenstraße 5

Neue Jugendgruppe in Westerstede und Ocholt

Unter der Leitung von Michael Elsner ist wieder eine neue Jugendgruppe im Ev. Haus gestartet. Jeden **Donnerstag von 16.30 Uhr bis 18 Uhr** sind alle 14- bis 17-jährigen Jugendlichen eingeladen, verschiedene Aktivitäten zu erleben. Gespräche über den Glauben stehen genauso im Mittelpunkt wie Spielen, Singen, Essen und Freizeiten.

Auch in **Ocholt** gibt es wieder eine Jugendgruppe. Hier ist es auch der **Donnerstag aber von 16 Uhr bis 17.30 Uhr**. Hier habe ich selbst die Leitung. Auch dort habt ihr die Möglichkeit zu gemeinsamen Unternehmungen. Als erstes Projekt soll die Renovierung des Jugendbereiches in Angriff genommen werden. So steht zunächst die Generalüberholung des Billardtisches auf dem Programm. Allen die Lust haben in Westerstede oder Ocholt teilzunehmen: Wir freuen uns auf Euch!

TEN SING Wochenende

Bei TEN SING Westerstede geht es Schlag auf Schlag. Nach dem letzten Wochenende im April wurde schon das nächste Wochenende gemeinsam geprobt. Vom 24. bis 25. Juni trafen wir uns im Ev. Haus, an dem viele neue Lieder im Chor und in der Band eingeübt wurden.

Im Bandworkshop wurden die Lieder instrumental eingeübt und im Chorworkshop in verschiedenen Stimmen einstudiert.

Auch das gemeinsame Feiern sollte nicht zu kurz kommen. So haben wir Freitagabend gegrillt und den Tag mit einem Lagerfeuer beendet.

Durch den letzten Gottesdienst kamen einige neue Mitglieder hinzu. Nun sind wir mit 18 Personen eine doch recht stattliche Gruppe geworden.

Für diejenigen, die die TEN SING Arbeit noch nicht kennen, aber kennen lernen wollen, ist dazu an jedem Donnerstag um 18 Uhr die Möglichkeit gegeben

Mehr als jeden Sonntag auf einer harten Holzbank sitzen

Als Jugendlicher in der Kirche mitzuarbeiten, das mag für einige vielleicht heißen, jeden Sonntag in die Kirche zu gehen, Gesangbücher zu verteilen und die Kollekte am Ausgang einzusammeln. Doch hier ist es höchste Zeit zu sagen „STOP“! Heute sieht es bei uns in der Kirche ganz anders aus. Die Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde hat mir gezeigt, was „Glauben“ für mich bedeutet. Durch

den täglichen Kontakt mit Jugendlichen im Gemeindehaus, durch das Singen mit anderen jungen Menschen bei TEN SING, durch Meinungsaustausch, bei Mitarbeitertreffen, durch eigene „von Hand gemachte“ Gottesdienste für Jugendliche und durch viele Freizeiten mit immer neuen Gesichtern und neuen Bekanntschaften, die oft zu guten Freundschaften werden, habe ich gelernt, Kirche für mich kennen

und lieben zu lernen. Eines kann ich für mich mit Sicherheit sagen: Wer einmal diese „ganz andere“ Kirchenluft schnuppert, den lässt sie nicht mehr los! Und das ist das Wunderbare daran, denn kaum irgendwo anders lernt man es so spielend, durch Kontakt zu vielen, ganz unterschiedlichen Menschen und Gespräche mit ihnen, zu wissen, was es heißt, Kirche zu erleben!

Franziska Froböse

Zeiten und Gruppen im Keller des Ev. Hauses

Kirchenstraße 5, Westerstede - nicht in den Ferien

Montag	Offene Tür mit Mela und Franzi	16 bis 19 Uhr
Dienstag	Mitarbeiterrunde (alle zwei Wochen)	18.30 bis 20 Uhr
Mittwoch	Offene Tür mit Jan-Hinnerk und Franzi	16 bis 19 Uhr
Donnerstag	Jugendgruppe 14 bis 17 Jahre mit Michael	15 bis 18 Uhr
Donnerstag	TEN SING Chor und Band	18 bis 19.30 Uhr
jeden letzten Sonntag im Monat Konfi-Café		11 bis 13 Uhr

Krisentelefon 0800 26 222 26 Gewalt - Probleme - Sorgen und kein Ausweg

Ein ehrenamtliches Team steht täglich von 14 bis 22 Uhr zum kostenfreien Gespräch zur Verfügung. Ruf an! Wehr dich gegen Gewalt!